

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Eine Wolke wie eine Pinie

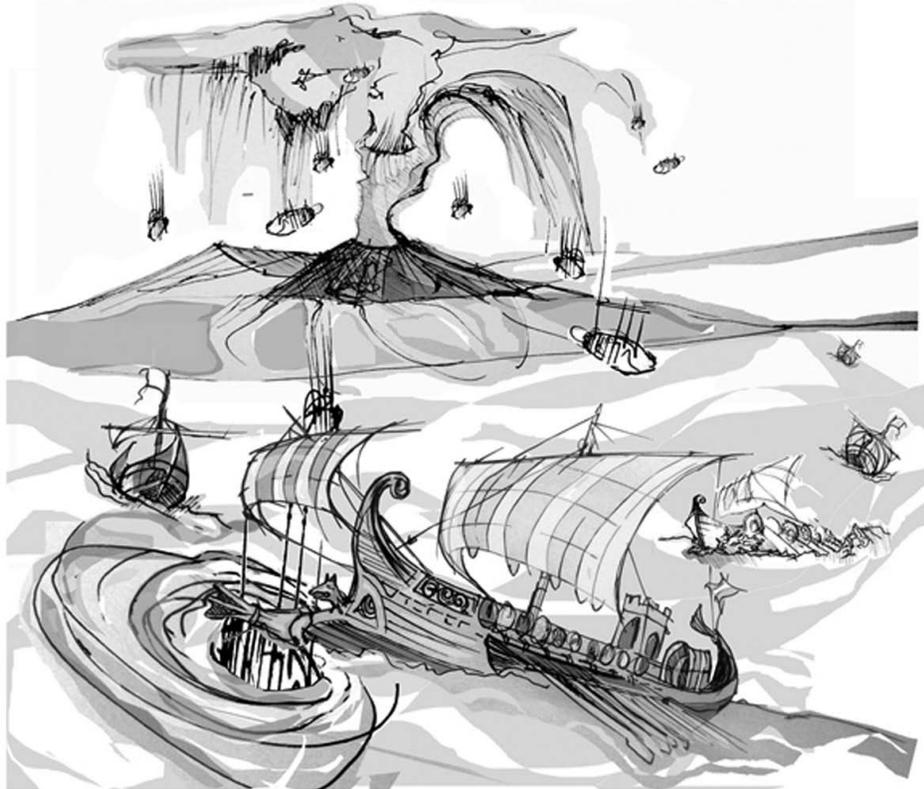
Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Eine Wolke wie eine Pinie. Der Plinius-Brief VI, 16 (10. Klasse)

Dr. Karina Scholz, Ditzingen; Timo Schuh, Stuttgart



Eine Wolke wie eine Pinie, bebende Erde und ein Tag, finsterner als jede Nacht. Die Menschen der Region wurden vom Ausbruch des Vesuvs völlig überrascht. Der Plinius-Brief VI, 16 gibt einen Einblick, wie die Menschen auf die ungewöhnlichen Erscheinungen reagierten. Im Mittelpunkt steht das Verhalten des älteren Plinius, der sich – zunächst aus Forschungsdrang, dann als Retter – mitten in die Gefahrenzone begibt.

Für verschiedene Abschnitte des Briefes sind verschiedene Herangehensweisen gewählt, wie beispielsweise ein Lückentext, eine Vorentlastung durch Klärung der grammatikalischen Zusammenhänge oder dem Übersetzen vorgeschaltete Vokabelarbeit. Ein Comic motiviert auch schwächere Schüler für den Umgang mit dem Originaltext. Am Ende der Reihe steht die Frage, was Plinius der Jüngere mit seiner Darstellung leisten wollte – und was nicht.

Klassenstufe: 10. Klasse mit Latein als 2. FS

Dauer: 9 Stunden

Bereich: Vesuv-Ausbruch 79 n. Chr.; Verhalten in Krisensituationen; Vergleich Briefliteratur – Geschichtsschreibung; *gloria*-Gedanke

Fachliche Hinweise

Die aktuelle Relevanz des Themas

Das Oder-Hochwasser (2002), der Tsunami (2004), der Hurrikan Katrina (2005), das Erdbeben in Haiti (2010): In einem Zeitalter, in dem man Nachrichten aus aller Welt in kürzester Zeit übermitteln kann, sind Bilder von Naturkatastrophen fast etwas Alltägliches geworden. Welche davon im kollektiven Gedächtnis der Menschen bleiben werden, lässt sich heute schwer abschätzen. Der Ausbruch des Vesuvs im Jahre 79 n. Chr. ist im kollektiven Bewusstsein der Menschen geblieben. Das liegt einerseits an den berühmten Ausgrabungen des antiken Pompeji, andererseits daran, dass der Ausbruch von Plinius dem Jüngeren in zwei Briefen dokumentiert ist.

Der Vesuv-Ausbruch im Jahr 79 n. Chr.

Die beiden Briefe des römischen Schriftstellers Plinius des Jüngeren, die vom Vesuv-Ausbruch handeln (ep. VI, 16 und VI, 20), nehmen eine besondere Stellung in der Dokumentation des Infernos ein, welches der heute noch zu den gefährlichsten Vulkanen zählende Mons Vesuvius am Golf von Neapel 79 n. Chr. auslöste. Ohne diese vollständig erhaltene Schilderung des 18-jährigen Neffen und Adoptivsohns Plinius' des Älteren wäre die schriftliche Überlieferung auf ein Zitat bei Tacitus („Verschlungen oder verschüttet wurden ganze Städte, zerstört wurde die sehr fruchtbare Küste Kampaniens“, Hist. I, 2, 2) und Darstellungen, die 120 Jahre nach der Katastrophe, z. B. von Cassius Dio, verfasst wurden, beschränkt worden. Denn aus Pompeji und den anderen von der Eruption betroffenen Städten Herculaneum und Stabiae sind keine Augenzeugenberichte überliefert. Bis zum Jahr 79 war der Vesuv in der Antike nicht als aktiver Vulkan bekannt. Der Ausbruch kam für die Bewohner des Umlands völlig überraschend. Viele Tausend Menschen starben, ganze Städte wurden unter Lava und Asche begraben.

Der Quellenwert der Briefe

In ep. I, 1 schreibt Plinius, dass er diejenigen seiner Briefe veröffentliche, die einigermaßen sorgfältig geschrieben und ausgearbeitet seien. Vermutlich waren also zumindest einige seiner Briefe für einen größeren Leserkreis konzipiert oder dahin gehend überarbeitet worden. Plinius' Briefe behandeln meist nur ein Thema, es sind keine Alltagsbriefe wie die Ciceros, in denen sich Gedanken privater und politischer Natur mischen. Als Adressat der beiden Vesuv-Briefe ist natürlich jeweils nicht nur Tacitus, sondern auch das potenzielle Publikum seines Geschichtswerkes anzunehmen.

Der Quellenwert der beiden Briefe zum Vesuv-Ausbruch hängt somit von der jeweiligen Fragestellung ab. Der Charakter der Eruption lässt sich mithilfe des Berichts und entsprechender typologischer Vergleiche gut bestimmen. Nicht zufällig spricht die Fachwelt auch heute noch von einer „plinianischen Eruption“. Das primäre Ziel der Briefe ist aber nicht eine allgemeine Darstellung des Vulkanausbruchs, sondern in erster Linie wird geschildert, wie Plinius der Ältere (VI, 16) und der Jüngere (VI, 20) den Ausbruch erleben. Über das Unglück der Bewohner der betroffenen Region erfährt der Leser kaum etwas. Auch der Verbleib der in VI, 16 erwähnten Rectina, Frau eines Bekannten des älteren Plinius, oder des Pomponianus bleibt unklar und ist in der Forschung umstritten. Die Verhaltensweisen dieser Personen bilden vielmehr den Kontrast zum stoisch handelnden älteren Plinius.

Der Inhalt des Briefes VI, 16

Der Brief handelt von der Expedition des älteren Plinius zum ausbrechenden Vesuv. Auslöser der Expedition war das naturwissenschaftliche Interesse des Verfassers der *Naturalis historia*. Im Zuge seiner zur Hilfsexpedition erweiterten Unternehmung steuerte er am Rande des Infernos Richtung Stabiae. Dort versuchte er, seinen verängstigten Freund Pomponianus und dessen Umfeld zu beruhigen, indem er alltäglichen Dingen nachging und sich dabei nicht aus der Ruhe bringen ließ. Angesichts der immer bedrohlicher werdenden Lage entschied man sich dann aber, an den Strand zu gehen. Der unruhige Seegang verhinderte jedoch eine Flucht auf dem Seeweg. Der ältere Plinius, der Asthmatiker war, starb am 25. August 79 n. Chr. bei dem Vulkanausbruch.

Didaktisch-methodisches Konzept

Zur Auswahl der Texte

Die beiden Briefe des Plinius, die sich mit dem Ausbruch des Vesuvs beschäftigen (ep. VI, 16 und VI, 20), gelten als Klassiker des Lateinunterrichts, entsprechend viele Textausgaben liegen vor. Im Gegensatz zu anderen, teils stark vereinfachten Ausgaben entspricht der vorliegende Text dem Original, dafür werden den Schülern verschiedene Hilfestellungen geboten. Da das Verhalten des älteren Plinius im Mittelpunkt des Interesses steht, wird in der Reihe nur Brief VI, 16 behandelt. Ein Auszug aus ep. VI, 20 ist Textgrundlage für die Lernerfolgskontrolle.

Zur Lerngruppe und zur thematischen Einbettung

Die Briefe zum Vesuv-Ausbruch eignen sich, das Verhältnis von Natur und Mensch in der Antike und das Verhalten der Menschen in Krisensituationen zu untersuchen. Da die Texte sprachlich anspruchsvoll sind, bietet sich eine Lektüre in Klasse 10 an. Die vorliegende Reihe kann sowohl innerhalb einer längeren Lektüre von Plinius-Briefen als auch im Rahmen einer vergleichenden Brieflektüre behandelt werden.

Zu den Lernzielen und den Methoden

Die Schüler erarbeiten in dieser Reihe einen kompletten Brief. Dabei lernen sie verschiedene Herangehensweisen an einen lateinischen Text kennen beziehungsweise vertiefen vorhandene Kenntnisse. Die Erarbeitung eines Textabschnitts mithilfe eines Comics soll auch schwächere Schüler zum Umgang mit Originaltexten motivieren. Daneben stehen auch Fragen nach dem antiken Wissensstand und Vokabelarbeit im Fokus der Einheit. Ein Vergleich der Briefgattung mit der Geschichtsschreibung rundet die Reihe ab.

Zur Vorgehensweise

Ausgehend vom Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull (Folie **M 2**) und der Bestimmung der Merkmale von Katastrophen, wird mit einem Bild von Angelika Kauffmann (Folie **M 3**) zur Beschäftigung mit der Schilderung des Vesuv-Ausbruchs bei Plinius übergeleitet. In der ersten Stunde wird auch der Lernwortschatz ausgeteilt (**M 1**). Als vorbereitende Hausaufgabe für die folgende Stunde bearbeiten die Schüler jeweils die erste Aufgabe des Lektüre begleitenden Arbeitsblattes **M 4**.

Nach Besprechung der Hausaufgabe beginnt die Lektüre (**M 5**). Als Vorentlastung für den Text der nächsten Stunde dient die Vokabelarbeit (**M 6**). Die Übersetzung zur ungewöhnlichen Gestalt der Wolke erfolgt als Lückentext, anschließend wird die Beschreibung mit moderner Vulkanologie verglichen (**M 7**). Die Reaktion des Wissenschaftlers Plinius wird mit Wörterbuch übersetzt (**M 8**). Es folgen der Hilferuf der Rectina (**M 9**) und die Fahrt zu Plinius' Freund Pomponianus nach Stabiae in Form eines Comics (**M 10**).

Ein zweisprachiger Auszug aus der *Naturalis historia* über Feuerberge (**M 11**) zeigt, dass Vulkane in der Antike kein unbekanntes Phänomen waren. Plinius scheint – vermutlich auch aufgrund seiner Kenntnisse – ruhig zu bleiben (**M 12**). Schließlich treibt ihn die Vernunft mit der Gruppe um Pomponianus an den Strand (**M 13**), wo Plinius schließlich stirbt (**M 14**).

Die Reihe schließt mit einem Text über den antiken Ruhmesgedanken (**M 15**) und die Schreibintention des jüngeren Plinius, die ausgehend vom Ende und Anfang des Briefes diskutiert wird (**M 16**).

Die **Lernerfolgskontrolle** ist eine Übersetzungsklausur zum Abschluss einer umfangreicheren Plinius-Lektüre.

Primär- und Sekundärliteratur; Medienhinweise

Textausgaben und Kommentare

Kasten, Helmut (Hg.): Plinius: Briefe. Lateinisch-Deutsch. Zürich 1995: Artemis & Winkler.

Mynors, Roger Aubrey Baskerville: C. Plini Caecili Secundi Epistularum libri decem. Oxford 1992: Oxford University Press.

Sherwin-White, Adrian Nicolas: The letters of Pliny: a historical and social commentary. Oxford 1966: Clarendon Press.

Sekundärliteratur

Lefèvre, Eckard: Vom Römertum zum Ästhetizismus. Studien zu den Briefen des jüngeren Plinius (Beiträge zur Altertumskunde 269). Berlin 2009: de Gruyter.

Das Buch vermittelt einen guten Überblick über den neueren Forschungsstand, Probleme der Forschung und den Künstler Plinius.

Lefèvre, Eckard: Plinius-Studien VI, Der große und der kleine Plinius: die Vesuv-Briefe (6, 16; 6, 20). Kann kostenlos heruntergeladen werden unter: <http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/5145/index.html>.

Sehr informativer Aufsatz, der Parallelen zwischen den beiden Vesuv-Briefen zieht und unterschiedliche Deutungsansätze der Briefe kommentiert.

Pappalardo, Umberto: Im Schatten des Vesuv: Versunkene Städte der Antike. Stuttgart 2006: Theiss.

Sehr schöner Bildband, der verschiedene Autoren wie Plinius und Goethe von der „Campania felix“ erzählen lässt.

Sonnabend, Holger: Unter dem Vesuv. Alltag in Pompeji. Darmstadt 2007: Primus.

Anschaulicher Bericht über verschiedene Aspekte des Lebens in Pompeji. Das Kapitel über den Vesuv-Ausbruch geht ausführlich auf die Plinius-Briefe und antike Paralleltexte ein.

Romane

Bulwer-Lytton, Edward: Die letzten Tage von Pompeji. München 2009: dtv.

Mit zeitgenössischen Abbildungen versehene Neuauflage des Bestellers aus dem 19. Jahrhundert. Der Roman zeichnet ein lebendiges Bild des Alltagslebens in Pompeji. Faszinierende Figuren und eine Mischung aus Spannungs- und Liebesepisoden lassen die Antike aufleben. Mehrfach verfilmter Klassiker der Weltliteratur (zuletzt 1984).

Harris, Robert: Pompeji. München 2009: Heyne.

Detailliert recherchierte Darstellung der Tage vor und nach dem Ausbruch, in der historische und fiktive Elemente zu einem antiken Thriller geschickt verweben werden. Auch als Hörbuch erhältlich. Roman Polanski plant eine Verfilmung des Bestsellers.

Zeitschriften

P. M. Perspektive 3/2010: Pompeji. Die letzten Tage der Stadt am Vesuv – was wirklich geschah.

Umfassende Darstellung der neuen Ausgrabungen und Forschungen. Enthält einen Stadtplan, eine Karte des Golfs von Neapel, eine Chronologie und ein eigenes Kapitel zu Plinius. Sehenswert sind die Bilder und Beschreibungen der wichtigsten Funde in den antiken Stätten.

Filme

Pompeji – der letzte Tag. BBC-Dokumentation. Regie: Peter Nicholson. Spieldauer: 60 Minuten.

Hervorragende Dokumentation mit Spielfilmszenen und neuesten Computeranimationen, die den Vulkanausbruch erlebbar werden lassen. Der Zuschauer wird mit den Schicksalen von „realen“ Opfern konfrontiert. Besonders hervorzuheben ist die Darstellung der beiden Plinii, die den Film nach der Textlektüre zu einem Déjà-vu-Erlebnis machen.

Internet

<http://www.br-online.de/wissen/forschung/feuerspucker-DID119280148219180/vulkane-vesuv-neapel-ID671192801458126657.xml>

Informative Seite über den Vesuv, der auch heute noch zu den gefährlichsten Vulkanen der Erde zählt.

<http://terra-x.zdf.de/ZDFde/inhalt/27/0,1872,7122651,00.html>

Der Artikel zeigt eindrucksvoll, welche Erkenntnisse Wissenschaftler heute aus den gut erhaltenen Skeletten, die man in den beim Vesuv-Ausbruch verschütteten Städten ausgegraben hat, ziehen können.

Verlaufsübersicht zur Reihe

- 1. Stunde:** Katastrophen – Merkmale und bleibende Erinnerung
- 2. Stunde:** Eine Wolke von ungewöhnlicher Form (ep. VI, 16, 4–5)
- 3. Stunde:** Die Plinius-Expedition: Antike Naturbeobachtung und moderne Vulkanologie (ep. VI, 16, 6)
- 4. Stunde:** Rectinas Hilferuf (ep. VI, 16, 7–10)
- 5. Stunde:** *Fortes fortuna iuvat!* Plinius bei seinem Freund Pomponianus (ep. VI, 16, 11–12)
- 6. Stunde:** Die Welt geht unter – Plinius bleibt cool (Plin. nat. II, 236 f.; ep. VI, 16, 13)
- 7. Stunde:** Die Lage wird sehr bedrohlich – was tun? (ep. VI, 16, 14–16)
- 8. Stunde:** Der Tod des Plinius (ep. VI, 16, 17–20)
- 9. Stunde:** Wozu das alles? Gloria! (ep. VI, 16, 21–22; 1–3)

Minimalplan

Wird die Reihe im Rahmen einer ausführlicheren Plinius-Lektüre behandelt, kann die Einstiegsstunde wegfallen. Auch auf die Vertiefung der *gloria*-Thematik (M 16) kann gegebenenfalls verzichtet werden.

Verlaufsübersicht zu den Stunden

1. Stunde

Thema

Katastrophen – Merkmale und bleibende Erinnerung

Material	Verlauf
M 1	Lernwortschatz / Lernwortschatz zum Vulkanausbruch und anderen Naturerscheinungen
M 2	Island, April 2010 / Einstieg mit Bild des Vulkans Eyjafjallajökull
M 3	Misenum, August 79 / Überleitung zur Lektüre über Bild von Angelika Kauffmann
M 4	Wer und wo? / Lektürebegleitendes Arbeitsblatt zu Personen und Geografie (in Gruppenarbeit)

2. Stunde

Thema

Eine Wolke von ungewöhnlicher Form

Material	Verlauf
M 5	Ein Vulkan erwacht ... / Übersetzung von ep. VI, 16, 4–5 mithilfe von Grammatikfragen
M 6	Hausaufgabe / Vokabelarbeit zur Vorbereitung der nächsten Stunde

3. Stunde

Thema

Die Plinius-Expedition: Antike Naturbeobachtung und moderne Vulkanologie

Material	Verlauf
M 7	Eine Wolke wie eine Pinie / Übersetzung eines Lückentextes und Vergleich mit moderner Erklärung einer plinianischen Eruption
M 8	Wie reagiert der Wissenschaftler? / Übersetzung mit Wörterbuch

4. Stunde

Thema

Rectinas Hilferuf

Material	Verlauf
M 9	Ein Mann muss tun, was ein Mann tun muss / Grammatikfragen und Übersetzung in Partnerarbeit; kreatives Schreiben

5. Stunde

Thema

Fortes fortuna iuvat! Plinius bei seinem Freund Pomponianus

Material	Verlauf
M 10	Hinein in die Gefahr! / Arbeitsteilige Übersetzung eines Comics mit Textelementen

6. Stunde

Thema

Die Welt geht unter – Plinius bleibt cool

Material	Verlauf
M 11	Plinius und die Feuerberge / Erarbeitung eines zweisprachigen Auszuges aus der <i>Naturalis historia</i> zum Thema „Feuerberge“
M 12	Plinius geht schlafen ... / Übersetzung in Stillarbeit und Erstellen eines Wortfeldes
M 13	Hausaufgabe / Vorbereitende Vokabelarbeit und Bildbeschriftung

7. Stunde

Thema

Die Lage wird sehr bedrohlich – was tun? (Übersetzungstraining)

Material	Verlauf
M 13	Die Erde bebt / Wortschließung mithilfe von Fremdwörtern, Erarbeitung von Grammatikfragen und Stilmitteln, Übersetzung

8. Stunde

Thema

Der Tod des Plinius

Material	Verlauf
M 14	Was würde ein Pathologe sagen? / Übersetzung eines längeren Textabschnittes mithilfe von Leitfragen

9. Stunde

Thema

Wozu das alles? Gloria!

Material	Verlauf
M 15	„Der Ruhm folgt der Tugend wie ein Schatten“ / Informationstext über den <i>gloria</i> -Gedanken
M 16	Was unterscheidet den Historiker vom Briefschreiber? / Kriterien für Geschichtsschreibung und Briefliteratur, Rekonstruktion der Tacitus-Passage

Materialübersicht

- 1. Stunde:** Katastrophen – Merkmale und bleibende Erinnerung
- M 1 (Wo) Lernwortschatz: Vulkanausbruch und andere Naturerscheinungen
- M 2 (Fo) Island, im Frühjahr 2010
- M 3 (Fo) Misenum, im August 79 n. Chr.
- M 4 (Ab) Gruppe A: Die Personen/Gruppe B: Orte der Handlung
- 2. Stunde:** Eine Wolke von ungewöhnlicher Form
- M 5 (Tx) Es beginnt mit einer Wolke ... (ep. VI, 16, 4–5)
- M 6 (Bi/Ha) Eine Wolke mit besonderer Form
- 3. Stunde:** Die Plinius-Expedition: Antike Naturbeobachtung und moderne Vulkanologie
- M 7 (Tx/Ab) Eine Wolke wie eine Pinie (ep. VI, 16, 6)
- M 8 (Tx) Die Reaktion des Wissenschaftlers (ep. VI, 16, 7)
- 4. Stunde:** Rectinas Hilferuf
- M 9 (Tx) Retter gesucht und gefunden! (ep. VI, 16, 8–10)
- 5. Stunde:** *Fortes fortuna iuvat!* Plinius bei seinem Freund Pomponianus
- M 10 (Bi/Tx) Mitten in die Gefahrenzone (ep. VI, 16, 11–12)
- 6. Stunde:** Die Welt geht unter – Plinius bleibt cool
- M 11 (Tx) Plinius der Ältere über die Feuerberge (Plin. nat. II, 236 f.)
- M 12 (Tx/Bi) Plinius bleibt cool (ep. VI, 16, 13)
- 7. Stunde:** Die Lage wird sehr bedrohlich – was tun?
- M 13 (Bi/Tx) *Ratio* und *timor* (ep. VI, 16, 14–16)
- 8. Stunde:** Der Tod des Plinius
- M 14 (Tx/Ab) Das Ende des Plinius (ep. VI, 16, 17–20)
- 9. Stunde:** Wozu das alles? Gloria!
- M 15 (Tx) „Der Ruhm folgt der Tugend wie ein Schatten“
- M 16 (Tx/Ab) Der Briefschreiber an den Geschichtsschreiber (ep. VI, 16, 21–22; 1–3)

Lernerfolgskontrolle: Die Erlebnisse des jüngeren Plinius (ep. VI, 20, 8–10)

Die Vokabelhilfen zu allen Texten dieses Beitrages können Sie als Abonnent/in in unserem Webshop kostenlos als veränderbare Word-Datei herunterladen und auf die individuellen Bedürfnisse Ihrer Lerngruppe anpassen: <http://latein.schule.raabe.de> (Word-Download RAAbits Latein „Vokabelhilfen EL 20“).

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Eine Wolke wie eine Pinie

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

